

ANIMALS' ANGELS

Infobrief 02.2004



Liebe Freunde der Animals' Angels-Teams,

im ersten halben Jahr 2004 waren die Animals' Angels-Teams wieder viele tausend Kilometer unterwegs. Quer durch Europa, in Australien und Kanada. Was wir Ihnen, unseren Freunden, regelmäßig berichten, sind die Ergebnisse unserer Kontrollfahrten: Von Transportern, die gestoppt wurden, Tieren, die entladen werden mussten, Strafen, die verhängt wurden auf Grund unserer Präsenz bei den Tiertransporten.

Wovon wir selten berichten, sind die Enttäuschungen, die zu verkraften sind. Wut und Traurigkeit, körperliche Müdigkeit und seelische Erschöpfung. „Da müssen wir durch, den Tieren geht es viel schlechter...“, sprechen sich die Teams selbst Mut zu und fahren weiter.

Ich möchte Sie diesmal einladen, gedanklich mit den Teams mitzufahren, um die Einsätze auch aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen:

Julia sieht in Spanien ein schwerverletztes Schaf auf einem Transporter liegen. Bis sie den zuständigen Veterinär geholt hat, sind LKW und Schaf verschwunden.

Christine sucht an der ungarisch-ukrainischen Grenze einen Transporter mit verletzten Pferden. Das notwendige Visum zum Grenzübertritt gibt es nur bei der 150 km entfernten ukrainischen Botschaft in Ungarn. Mit viel Geld und noch mehr Geduld wird das Papier besorgt. Als sie endlich im dem ukrainischen Dorf ankommt, erfährt sie per Anruf, dass die Pferde die Grenzkontrollstelle bereits passiert hätten und auf dem Weg nach Italien sind.



Christa Blanke
mit Fjalar und Betty



Ghislain und Lesley folgen einen Transporter in Frankreich

Iris findet in den griechischen Bergen einen kleinen Esel, dessen 40 cm lange Schnabelhufe höllische Schmerzen verursachen. Mit viel Überredungskunst gelingt es ihr, zwei Amtsveterinäre in das Dorf zu rufen. Als sie dort sind, behauptet der Bauer, das Tier sei in der Nacht gestorben. In Wirklichkeit hat er es versteckt und *Iris* wird es in der fremden Umgebung niemals finden.

Lesley folgte fast tausend Kilometer einem kanadischen Schweinetransporter, bei Schneesturm mit Sichtweite unter einem Meter. Sie möchte dokumentieren, in welchem Zustand die Tiere den Schlachthof erreichen. Kurz vor dem Ziel macht eine Autobahnpolizei ihre Recherche zu nichts. Der LKW kann unkontrolliert passieren, *Lesley* wird mit Fragen eine Stunde aufgehalten. Der Transporter ist uneinholbar weg.

Ein Animals' Angels-Team filmt von einem legalen Standort im australischen Hafen Fremantle die Beladung eines Schiffes mit Schafen für Saudi Arabien. Plötzlich fährt ein riesiger Truck frontal auf das Team zu. Ausweichen ist nicht möglich. Wenige Zentimeter vor ihnen bremst der Fahrer den Koloss ab, springt heraus und attackiert sie mit dem Elektrotreiber. Erst der Einsatz der Hafenpolizei beendet den Angriff.

Diese Erlebnisse der Teams stehen nur in vertraulichen Protokollen an mich. Wir veröffentlichen das nicht. Aber ich meine, Sie, als unsere Freunde, haben ein Recht darauf, auch das zu erfahren, was nicht klappt, was schwierig ist und entmutigend. Wir sind bei den Tieren. Da gehören wir hin. Da bleiben wir. Weil viele Menschen uns immer wieder helfen und Mut machen. Menschen wie Sie!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre



Christa Blanke, Geschäftsführerin

ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...

Einsatzgebiet GRIECHENLAND

In Griechenland ist Animals' Angels gleich mehrfach aktiv:

Auf Einladung der Britischen Botschaft in Athen hielt Christa Blanke, Geschäftsführerin von Animals' Angels, einen vielbeachteten Vortrag zum Thema Langstrecken-Tiertransporte und der Rolle von Polizei und Veterinären. Animals' Angels setzt sich dafür ein, dass Polizei und Veterinäre eine stärkere Kontrolle der Langstrecken-Tiertransporte ausüben können.

Auch aus diesem Grund wurde das von Animals' Angels in Frankreich mit Erfolg eingeführte Polizeihandbuch zur Überprüfung und Kontrolle von Langstrecken-Tiertransporten ins Griechische übersetzt. Derzeit wird es von den Behörden überarbeitet. Das Interesse an einer Schulung der Polizei ist groß.

In einem Schlachthof in Nordgriechenland werden Schafe routinemäßig ohne Betäubung geschlachtet, da die Betäubungsanlage nicht funktioniert. Animals' Angels dokumentierte die Vorgänge und erreichte, dass der Schlachthof für Umbaumaßnahmen zwei Monate geschlossen wird.



Dieser Eselstute konnten wir leider nicht helfen, weil der Besitzer sie über Nacht vor uns versteckt hat

Mit dem Griechischen Tierschutzverband (GAWF) planen wir ein Projekt zur Zahn- und Hufbehandlung von Eseln und Pferden. Ziel ist es, die Bauern zu richtiger Hufbehandlung anzuleiten.

Einsatzgebiet AUSTRALIEN

Animals' Angels engagiert sich künftig verstärkt in Australien. Hintergrund ist, dass Australien zu den größten Exportländern für Tiere gehört.



Im Hafen von Fremantle werden Schafe auf ein Schiff geladen

Bei unserem Einsatz auf einem Midland Saleyard kontrollierten wir u.a. die Ladedichte auf den Transportfahrzeugen und die Pferche für Schafe. Auffällig war die Brutalität, mit der fast alle Fahrer gegen die Tiere vorgingen. So wurden z.B. Elektrotreiber eingesetzt, um die Tiere anzutreiben.

Auf katastrophale Zustände stieß das Animals' Angels-Team in West Australien. Auf mehreren riesigen Tiermärkten für Schafe (15.000 bis 30.000) und Rinder (1.500 bis 5.000) filmten wir mit versteckter Kamera. Die Tiere waren tagelang ohne Futter und Wasser und der prallen Sonne ausgeliefert. Schwerverletzte und kranke Tiere wurden erst auf unser Drängen hin getötet.

Wir filmten den regelmäßigen Einsatz von Elektrotreibern im Kopf- und Genitalbereich, Schafe die getreten und geworfen wurden, schlecht ausgebildete Schäferhunde, die Schafe attackierten und in Panik versetzten. Hoffnung auf Besserung machen uns die Gespräche mit Vertretern des Local Governments, des Agrarministeriums, WAMIA (Western Australian Meat Industry Authority) und mit dem Präsident der Transporters Association WA. Wir fordern unabhängige Kontrollen auf den Saleyards und im Hafen. In einigen Fällen werden wir Strafanzeige stellen.



Folgen einer zu dichten Beladung: Ein Schaf hat Kopf und Bein eingeklemmt

ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...

Einsatzgebiet SPANIEN

Das Animals' Angels-Team in Spanien war auf dem Nachhauseweg, als es an der spanisch-französischen Grenze einen Tiertransporter entdeckte, der zweistöckig und mit zu vielen Rindern und Pferden beladen war. Ziel: Schlachthof Lecce in Süditalien. Die Tiere standen zu eng und mussten wegen zu geringer Deckenhöhe geduckt stehen. Auf Druck von Animals' Angels und Dank der Unterstützung durch die italienische Polizei sowie die italienische Tierschutzorganisation LAV wurde der Transport in einem stillgelegten Schlachthof für 24 Stunden zwangsentladen. Der verantwortliche Transportunternehmer erhielt einen Bußgeldbescheid über 24.000 EUR. Für die Weiterfahrt nach Lecce wurde ein zweiter Lkw angefordert.



Julia mit der schwangeren Stute Dani

Eine kleine, gescheckte, tragende Stute durfte nach zähen Verhandlungen in Genua bleiben. Sie heißt Dani und fand ihr neues zu Hause bei einer Mitarbeiterin der LAV, wo in ca. 2 Monaten ihr Fohlen zur Welt kommen wird.

Animals' Angels zeigen an IN SPANIEN

In der Hafenstadt Cádiz verhandeln wir mit den zuständigen Behörden über die notwendigen Verbesserungsmaßnahmen im Hafen. Hier treffen wöchentlich Tiertransporte ein, die für die Kanarischen Inseln bestimmt sind. Gegen einen Transportunternehmer aus Nordspanien, der deutsche Kälber in einem überladenen Lkw über 90 Stunden und ohne Versorgung nach Gran Canaria transportierte, erstatten wir Anzeige.



Hugo mit einem kranken Schaf

Animals' Angels zeigen an IN ITALIEN

Ein Animals' Angels-Team folgte einem mit 28 bulgarischen Pferden beladenen Tiertransporter zu einem Schlachthof in Italien. Der LKW hatte weder Tränksystem noch eine funktionierende Ventilation. Die Pferde waren stark unterernährt und eines war schwer verletzt. Wir ließen den LKW von der Polizei anhalten. Auch der Veterinärinspektor kam, um den Transporter zu kontrollieren. Die Kontrolle ergab, dass der LKW für den Transport von Lebewesen nicht geeignet war und konfisziert werden musste. Da es jedoch in der näheren Umgebung keine Stallungen gab, um die Tiere unterzubringen, wurde der LKW von einer Polizeieskorte zum Bestimmungsort begleitet. Wir erstatten Anzeige.



Eines der bulgarischen Pferde nach der Ausladung im Schlachthof in Italien

Einsatzgebiet FRANKREICH und PORTUGAL

Erneut waren Animals' Angels-Teams bei Fortbildungsveranstaltungen für Polizisten in Frankreich und Portugal beteiligt. 40 französische und 16 portugiesische Polizisten nahmen teil. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden gemeinsame Kontrollen auf Strassen und Autobahnen durchgeführt. Mit Erfolg: Es wurden Bußgelder verhängt, ein LKW musste entladen werden, Verwarnungen wurden ausgesprochen, ein portugiesischer LKW wurde auf Grund schwerer Hygienemängel konfisziert.



Tiertransportkontrolle in Portugal während einer Fortbildung mit Polizei, Veterinärin und Animals' Angels

ANIMALS' ANGELS TEAMS

informieren

Wir sind umgezogen

Die Geschäftsstelle der Animals' Angels hat ein neues Zuhause. Das Büro ist von der Stadtmitte in den grünen Stadtteil Herdern gezogen. Mit Blick in den Garten und in fast ruhiger Lage sind wir wieder für Sie da. Bitte notieren Sie unsere neue Adresse:

Animals' Angels e.V.
Mozartstrasse 32
79104 Freiburg
Telefon 0761-2926601
Fax 0761-2926602
e-Mail info@animals-angels.de



Sonderaktion aus unserem Shop

Wir brauchen Platz in unserem Lager, deshalb verkaufen wir Tassen und Sweat-Shirts zu Sonderpreisen (solange vorrätig).

- **Henkeltasse:** weiß mit Animals' Angels-Logo und Foto, Preis: 2,00 Euro (früher 3,50 Euro)
- **Sweat-Shirt:** Druck vorne und hinten, weiß, Animals' Angels-Logo hellblau/rot, Größen: S, M, L, XL, Preis: 15,00 Euro (früher 26 Euro)



Julia auf dem Pferdemarkt in Ronda/Spanien

EU-Osterweiterung

Die Freude in Europa war groß. Zehn neue Länder wurden von den EU-Staaten feierlich aufgenommen. Das ist aber nur eine Seite der Medaille. Die andere Seite sieht nicht so glänzend aus.

Die Osterweiterung der EU hat die Außengrenzen um bis zu 1000 Kilometer verschoben. Die Strecken für die Tiertransporte sind sehr viel länger geworden. Die Folgen erinnern uns an die Anfänge der Animals' Angels-Einsätze. Weder Veterinärämter, Zoll- und Polizeibehörden sind auf die Tiertransporte an den neuen Grenzen vorbereitet, noch existieren ausreichend Versorgungseinrichtungen entlang der neuen Strecken.

Deshalb wird Animals' Angels in den kommenden Monaten verstärkt Kontrollen und Maßnahmen in Osteuropa vornehmen. Das erfordert von uns vermehrt Einsätze und zusätzliches Geld.

Wir brauchen Ihre Hilfe!
Vielen Dank.



Verhandlungen der EU zur neuen Transportrichtlinie scheitern - die Tiere haben das Nachsehen!

In einer neuen Richtlinie der EU sollten die Transportzeiten, Ladedichten, Fahrzeugstandards, Pausenzeiten etc. einheitlich verbindlich geregelt werden. Der Interessenspoker zwischen den verschiedenen EU-Agrarministern führte letztlich zum Scheitern der Verhandlungen. Wir bedauern, dass es keine Fortschritte im Interesse der Leidtragenden - der Tiere - gibt.

Fernsehtipp

Im Februar begleitete ein Animals' Angels-Team einen Pferdetransport von Rumänien nach Süditalien. Mit dabei war ein Kamerateam der ARD. Das Ergebnis dieses Einsatzes sendet die ARD am 23. Juli 2004 um 21.45 Uhr in der Reihe ARD AKTUELL.

Herausgegeben von: [Animals' Angels e.V.](http://Animals'Angels.de), Mozartstrasse 32, D-79104 Freiburg, Telefon: 0761-2926601

Fax: 0761-2926602, e-Mail: info@animals-angels.de, www.animals-angels.de

Verantwortlich für den Inhalt: York Ditfurth, Layout: Anita Hess, Animals' Angels e.V.

Druck: LOUKO Druck GmbH, Nürnberg, Auflage 7.000 Stück, Juni 2004

Bankverbindung Deutschland: Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00, Konto 152 174 13 (aus dem Ausland: IBAN DE31 6809 0000 00152 174 13, BIC GENO DE61 FR1), Bankverbindung Schweiz: Basler Kantonalbank, Konto 42 165.525.59

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.